

Explore Science: Erlebnistage im Luisenpark

„Bewegung pur“ bei Physik-Fest

Die Heidelberger Klaus-Tschira-Stiftung (KTS) lädt ab heute zur 10. Ausgabe der naturwissenschaftlichen Erlebnistage Explore Science in den Luisenpark ein. Für Schüler, Kindergartenkinder und Familien, so kündigt Sprecherin Mara Knapp an, dreht sich in diesem Jahr alles rund um das Thema: „Physik – Bewegung pur“. Bis Sonntag, 12. Juli, gibt es täglich ab 10 Uhr ein umfangreiches Programm. Der Eintritt ist frei, Gutscheine können im Internet heruntergeladen werden.

An über 50 Mitmachstationen entdecken und erfahren die Besucher allerhand über die Bewegung. Beispielsweise können sie eine eigene Stoppuhr (Station 27), eine Kugelbahn (Station 26) oder einen Rennwagen (Station 39) basteln oder am Computer eine digitale Bewegung analysieren (Station 48). Aber auch die Vielseitigkeit der G-Kräfte kann entdeckt werden (Station 39).

Interaktive Ausstellung

Einer der Höhepunkte der Großveranstaltung ist die interaktive Ausstellung „Physik: Bewegung pur!“, in der Festhalle Baumhain. Die Schau ist eine Gemeinschaftsproduktion des Dynamikum Science Centers Pirmasens, der MINTaktiv Wanderausstellung „Effekthascherei“ und des Netzwerks Schülerlabore in der Helmholtz-Gemeinschaft. Zehn spannende Stationen warten auf die Besucher.

Beim Corioliskarussell (Station 7) werfen sich zwei Personen in einem drehenden Karussell einen Ball zu. Klingt erst einmal nicht so schwierig, ist aber aufgrund der wirkenden Kräfte und der Drehung gar nicht so einfach. An der fünften Station können die Besucher herausfinden, wie so ein Luftkissen-Fahrzeug reibungslos schwebt.

Von Mittwoch bis Freitag finden jeden Tag zwei verschiedene Wettbewerbe für Schüler weiterführender Schulen statt. Die Präsentation der Exponate beginnt jeweils um 11 Uhr. Über 500 Schüler haben sich

Popakademie: Tüla, Schmid, die Frau des Finanzministers, Hausherr Udo Dahmen und Studenten zeigen die „Heinzelmännchen“

Musik und rote Zipfelmützen

Von unserem Redaktionsmitglied
Annika Wind

Bildungsministerin Bilkay Öney hat es schon getan. Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid erst in der vergangenen Woche. Und nun ist dessen Ehefrau Tülay Schmid dran. Sie liest Kindern aus einem Buch vor – und zwar mit größter Freude. „Alles was erzählt“ heißt das Geschichtenfestival, das die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg noch bis 15. Juli organisiert. Rund 200 Veranstaltungen gibt es im ganzen Land – darunter diese in der Popakademie, zu der auch der Deutsche Kinderschutzbund/Landesverband Baden-Württemberg an diesem Morgen einladen. Alles dreht sich um kleine, fleißige Männer mit roter Zipfelmütze: die „Heinzelmännchen“ aus Köln.

Dann wird es mucksmäuschenstill

„Die Geschichte kenne ich längst“, sagt der kleine Leander gespielt gelangweilt, der zwei Hirsche aus Hartgummi mitgebracht hat. Sie begleiten den Fünfjährigen dabei, wie er kurze Zeit später staunend ein Programm aus Texten, Bildern und Musik verfolgt. So hat der Kleine die alte rheinländische Sage um die fleißigen Helfer, die nachts Häuser bauen, Brot backen, wursten, schneiden und stecken, während die Menschen schlafen, wohl noch nie erzählt bekommen: „Die faulen Burschen legten sich, die Heinzelmännchen regten sich“, liest Tülay Schmid. Mit ihrer angenehmen Stimme lässt sie die kleinen Zwerge, die ein Beamer als Zeichnungen an die Wand wirft, schnell lebendig werden. Danach singt die Popakademie-Studentin Alice Merton von ihrem „Superhero“ – eine so stimmungsvolle Ballade, dass die Vier- bis Neunjährigen mucksmäuschenstill werden.

Wilhelma Proesse hat sich indes mit einem roten Filzhut postiert. „So sehen lebendige Heinzelmännchen aus“, erklärt die Rentnerin fachmännisch und lacht herzlich – Iris Krämer, die Vorsitzende des Landesverbandes vom Kinderschutzbund hat sie als „Illustration“ engagiert. In den Stuhlreihen sitzen die Vier- und



Lassen auf der Bühne der Popakademie die Geschichte der „Heinzelmännchen“ lebendig werden: Tülay Schmid (von links), Udo Dahmen und Felix Gayed.

Stiftung Kinderland

Die Stiftung Kinderland engagiert sich in Baden-Württemberg seit zehnjahren – und feiert das mit dem derzeit laufenden Erzähl- und Geschichtenfestival noch bis zum 15. Juli.

Unterstützt werden von ihr auch Projekte in Mannheim. Darunter vier Kitas im Programm „Gartenland in

Fünfjährigen der Evangelischen Tageseinrichtung in der Rastenburgstraße auf der Schönau, aber auch zwei dritte Klassen aus der Jungbuschschule. Zudem sind die Klassen 2c und 1c der Wallstadt-Grundschule in die Popakademie gekommen. Hier kennt man den künstlerischen Leiter Udo Dahmen schon länger: „Er vermittelt uns Masterstudenten, die in unseren Musikklassen

Kinderhand“. Von insgesamt 28 Projekten des Programms „Kinder und Theater“ finden sich ebenfalls vier in Mannheim – gefördert werden hier das Nationaltheater, die Diesterwegschule, die Jugendkunstschule der Freien Kunstakademie und der Verein „Unsere Welt Mannheim“. aki

hospitieren“, erzählt Lehrerin Birgit Thomas. Dann kommt Dahmen selbst auf die Bühne und beweist, dass er Autor, Geschäftsführer und Professor ist – aber nicht zuletzt auch Schlagzeuger. Mit seinem Studenten Felix Gayed zeigt er den Kindern, dass Musikinstrumente auch Regen und Donner erzeugen können. „Diesen Stuhl habe ich sonst in meinem Büro stehen“, zeigt er eine schwarze

Sitzgelegenheit. Und schon klatschen die Kleinen vor Freude in die Hände, als er auf seinem „Trommelstuhl“ einen Rhythmus erzeugt, der den ganzen Raum erfüllt. Dorothea Andersson hat eine Gitarre mitgebracht, „die jemand in die Waschmaschine gesteckt hat“, wie sie scherzhaft erzählt – eine Ukulele. Mit ihr beweist die Studentin, wie multitaskingfähig sie doch ist – und wie talentiert: Zu ihrem Lied „Optical Illusion“ begleitet sie sich selbst auf der Ukulele und dazu auch noch mit dem Schlagzeug. Die Kinder sind beeindruckt. Und sie verstehen: An der Popakademie lernt man Musik machen, vielleicht nicht im Schlaf – aber ein so vergnügliches Programm hätte sicher auch den Heinzelmännchen gefallen.

Bilder der Veranstaltung:
morgenweb.de/mannheim

POLIZEIBERICHT

Gerammtes Auto fährt weg

Das kommt selten vor: Ein 44-Jähriger ist aus Unachtsamkeit im stockenden Verkehr auf ein stehendes Auto aufgefahren. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt – das Auto, auf das der Mann aufgefahren war, fuhr jedoch weg. Der Unfall ereignete sich am Freitag, 3. Juli, gegen 16.30 Uhr auf der Rollbühlstraße Richtung Käfental. Bei dem flüchtigen Auto handelt es sich um einen schwarzen Geländewagen, die Fahrerin habe Kopftuch getragen. Hinweis an die Polizei, Tel. 71849-0.

Motorradfahrer verletzt

Schwer verletzt worden ist ein Motorradfahrer bei einem Auffahrunfall in der Steubenstraße. Der 63-Jährige sah offenbar zu spät, dass ein vor ihm fahrendes Auto bremsen musste. Der 63-Jährige legte eine Vollbremsung ein und stürzte dabei. Er kam mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus.

Polizei sucht Zeugen

Fahrerflucht in der Feldbergstraße: Ein unbekannter Fahrer rammte dort am Montag zwischen 11.30 und 12.40 Uhr einen geparkten braunen VW-Polo, an dem sich später weiße Lackreste fanden. Nach Angaben der Polizei entstand ein Schaden von rund 2000 Euro. Hinweise nimmt das Revier Mannheim-Neckarau, Tel. 8 33 97-0 entgegen. *bro/pol*

Schwimm-Unfall

Zweijähriger aus Klinik entlassen

Der zweijährige Junge, der im Caribenz-Bad in der Gartenstadt am Wochenende vor dem Ertrinken gerettet wurde, ist wieder wohl auf. Laut Polizei ist der Junge aus dem Krankenhaus entlassen worden. Er war am frühen Samstagabend von zwei Männern bewusstlos aus dem Kinderbecken gezogen und von einer Frau reanimiert worden. Nur der schnellen Hilfe sei zu verdanken, dass das Kind mit dem Schrecken davon kam, heißt es im Polizeibericht. Die Ermittlungen des Kriminalkommissariats Mannheim, wie es zu dem Unglück kommen konnte, dauern demnach noch an. *bro/pol*